

(530000 Einw.); von Bedeutung sind ferner Cadix, Malaga, Valencia (215000 Einw.) in paradiesischer Umgebung. Gibraltar an der gleichnamigen Meeresstraße ist britisch. Am Duadalquivir und in Granada sind herrliche Baudenkmäler aus der Glanzzeit der arabischen Herrschaft erhalten, so in Sevilla (150000 Einw.) der maurische Alkassar und in Granada die feenhaft Alhambra. Der Sitz des arabischen Kalifats war Cordova, das 1 Mill. Einw. hatte. Auf der fastilischen Hochebene liegt in steppenartiger Umgebung die Hauptstadt Madrid (540000 Einw.)

Das Königreich Portugal.

(90000 qkm, 5 Mill. Einw., auf 1 qkm 56.)

Auch Portugals Größe gehört der Vergangenheit an. Gleich Spanien war es im 16. Jahrhundert eine Seemacht ersten Ranges mit reichem überseeischen Besitze in Amerika, wo es Brasilien innehatte, und in Asien. Gegenwärtig beschränkt sich sein Kolonialbesitz hauptsächlich auf Teile an der Ost- und Westküste von Afrika und einige afrikanische Inseln.

Der Handel des Landes liegt danieder, die Hälfte seines Bodens ist nicht angebau, die Industrie kaum nennenswert; daher auch die Bevölkerung arm. Die Hauptausfuhrprodukte sind Wein (besonders Portwein) und die Rinde der immergrünen Korkeiche. Den regsten Verkehr unterhält es mit England, von dem es auch finanziell in großer Abhängigkeit ist. Die beiden größten Wohnorte sind Lissabon (360000 Einw.), die Hauptstadt des Königreichs, an der Mündung des Tago, und Porto an der Mündung des Douro, Hauptausfuhrplatz des feurigen Portweins.

Das Königreich Italien.

(300'000 qkm, 33 Mill. Einw., 115 auf 1 qkm.)

Die Po-Ebene.

Dank ihren reichen Naturgaben ist die Po-Ebene der wirtschaftlich und politisch wichtigste Teil des Königreichs Italien.

Ihre Fruchtbarkeit. Geschützte Lage gegen Norden, reiche Bewässerung und hohe Sommerwärme, vereinigt mit einem fruchtbaren Anschwemmungslande, bewirken in dieser „geegnetsten Niederung Europas“ eine außerordentliche Fruchtbarkeit. Da auch einige Industriezweige Italiens in der Po-Ebene ihren Sitz haben, so vor allem die Seidenindustrie, so drängt sich in ihr die Bevölkerung äußerst dicht zusammen, ganz besonders in den zahlreichen Städten, in denen sich zuerst in Europa auch ein kräftiges Bürgertum entwickelt hat.

Die Gunst ihrer Verkehrslage. Der Städtereichtum ist die Folge der überaus günstigen Verkehrslage der Niederung. Hier vereinigen sich nämlich die Alpenstraßen von Frankreich, der Schweiz, Deutschland und Osterreich und streben teils Genua, teils Venedig zu, von wo aus die Wasserstraße weiter nach dem Orient führt. Eben diesem Umstande verdankten Venedig und Genua ihre Handelsblüte im Mittelalter.